

Rundbrief 395

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS

<http://www.vgws.org/> / verantw. Prof. em. H.-H. Nolte,
Bullerbachstr.12, D 30890 Barsinghausen., 30.11.2025

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

*der Vorstand tagt am 12. Dezember online. Nachfragen
und Anregungen bitte an die Vorsitzende Prof. Andrea
Komlosy, Wien andrea.komlosy@univie.at.*

*An meinen Vorschlag, um die Jahreswende eine Liste der
akademischen Publikationen 2025 der Mitglieder
zusammen zu stellen, erinnere ich - ich danke denen,
die mir ihre Titel schon gesandt haben! Wir arbeiten ja
in unterschiedlichen Feldern und werden uns ohne
Lektüren der/des anderen, und ohne Gespräche aus den
Augen verlieren. Globalgeschichte ist (wie z. B. Matthias
Middell 2005 in seinen Studien zum Leipziger Institut
gezeigt hat) immer in Gefahr, sich in die Detailstudien
aufzulösen.*

*Ich möchte auch daran erinnern, dass der Vorstand auf
Antrag eines Mitglieds Reise- und Unterkunftskosten
bewilligen kann.*

LESEFRÜCHTE

Entwicklung der globalen Temperatur 1940-2025 im Vergleich zur vorindustriellen Zeit (+ 1,47 Grad) Das Parlament 45 (06.11.2025) S.9.

Friederike Otto: **Fossilistischer Kolonialismus.** Wie Klimakrise und globale Ungerechtigkeit sich wechselseitig verstärken, in Blätter für deutsche und internationale Politik 12 ,25 S. 83 – 91.

Wachstum: Heft von Aus Politik und Zeitgeschichte [APUZ] 75, 46/2025 8.11.2025

Werner Plumpe: Wachstum und Wachstumskritik/ Julia Braun: Warum moderne Gesellschaften Wachstum brauchen/ Lukas Scholle: Vom falschen zum richtigen Wachstum/ Ulrike Hermann: Wir

müssen schrumpfen. Wachstum als Irrweg/ Niko Paech: Wohlstand jenseits von Wachstum/ Cornelia Mohren, Moritz Odersky: Wachstum und Ungleichheit.

„... **das systematische Outsourcing staatlicher Souveränität an US/Technologiefirmen ...**“ Francesca Brie: United States of Palantir, in: Le Monde diplomatique deutsch, November 2025 (11.31) S. 1 & 14 f., Zitat S. 140

Welt Trends Nr. 206 (Herbst 2025)

Neuordnung Osteuropa : Alexander Rahr: Osteuropa in der Zeitenwende/Dieter Segert: Übergang in die Peripherie des Westens/ Erhard Crome: Systemwechsel in Europas Osten/ Holger Politt: Riga – Ein Tag am Siegesdenkmal/ Krzysztof Pilawski: Polen – Vorrangig die Sicherheitspolitik/ Kornelia Golombek: Polen nach der Präsidentschaftswahl/ Philipp Ammon: Zweierlei Rus/ David K. Noack: Bakus Siegfrieden und Trumps Placet Forum: Eugen Wagner: Militärausgaben und Sozialabbau

Osteuropa 75, Heft 8-9, 2025 Grünbuch

Zeitenwende. Krieg und Frieden in (Ost)europa/ Aleksandr Motozov: >Europa wird kämpfen müssen .../ Nikolay Mitrokhin: Russlands Krieg gegen die Ukraine. Wochenberichte.../ Mattia Nelles:... Ukraine. Angriff auf die Korruptionsbekämpfung// **Jahrestage:** Martin M. Simecka: ... Schlussakte von Helsinki/ Premyslaw Czaplinski: ... Milan Kunderas Mitteleuropa-Essay/ Robert Zurek:... Brief der polnischen Bischöfe 1963 (mit Dokumentation der Texte)...

DAS PARLAMENT 75.49 29.XI.2025

Aufrüstung Deutschlands. Innerhalb der Berichte über den Bundeshaushalt – 624,6 Mrd.E – die Verteidigungsausgaben: 108 Mrd., davon 25,5 „Sondervermögen“. Eine historische Zahl „eng verbunden mit dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine... Im Jahr vor Beginn des Krieges lag der deutsche Wehretat bei gerade mal 46,9“ Mrd. E. (Alexander Weinlein: Schulden ... hier S.7).

AUS POLITIK UND ZEITGESCHICHTE 75.49, 26,XI,2025

Auswärtige Kulturpolitik zwischen Austausch, Wertevermittlung und Einflussnahme, (von Meike Lettau S.. 41 – 46). „Angesichts der wachsenden Relevanz von Soft Power in einer multipolaren Welt behält die Vermittlung von Werten sicherlich ihr Gewicht ...“ (S.45).

Studienort Nordeuropas... Zwischen 1576 und 1810 haben rund 45.000 Studenten aus den protestantischen Ländern im „Heiligen Römischen Reich“, den skandinavischen Königreichen, Polen und den Niederlanden an der orthodox lutherischen Universität Helmstedt gelernt und geforscht. Die Restaurierung der Renaissance-Fassade wurde gerade abgeschlossen: Rüdiger Heimlich: Risse im Athen der Welfen, in: Monumente 35.6 (Dezember 2025) S. 40 f..

EINLADUNGEN, MITARBEIT

Mittwoch, 10. Dezember, 16.00 – 18.15

Prof. Dr. Manuela Boatcă, Freiburg i.Br.:

GLOBALE UNGLEICHHEITEN UND DAS HEUTIGE KOLONIALE ERBE

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

Tagungsort: VHS Calenberger Land , Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen. Ohne Gebühren, aber bitte anmelden bei Christina-Heinrichs@vhs-cl.de *Globale Ungleichheiten in*

Einkommen und Wirtschaftsmacht, aber auch in der Lebens-erwartung bilden Hintergründe und Streithemen eines wichtigen Teils der internationalen Politik. Die Rolle von Nationalstaaten in diesen Zusammen-hängen wird nicht zuletzt daran deutlich, dass manche ihre Staatsbürgerschaft teuer verkaufen. Viele Ungleichheiten gehen auf koloniale

*Eroberungen zurück, auch wenn die Staaten heute souverän sind. Die aus Rumänien stammende Freiburger Soziologin Prof. Boatcă hat sowohl in konkreten Feldstudien als auch wissenschaftstheoretisch über Ungleichheiten geforscht und publiziert und bietet eine Zusammenfassung aus der globalen Diskussion.*¹

Call for Papers:

Die "TENTH ANNUAL TARTU CONFERENCE ON EAST EUROPEAN AND EURASIAN STUDIES" findet in vom 10. bis 12. Juni 2026 in Tartu (Estland) unter dem Motto: "Global Flows and Frictions in Eastern Europe and Eurasia" statt. Der VOH fördert die Tagungsteilnahme junger Promovierender oder Postdocs aus dem deutschsprachigen Raum mit einer Reisekostenpauschale von 800 Euro. Diese Förderung soll die internationale Vernetzung fördern. Deshalb erwarten wir, dass die geförderten Kolleg:innen ein Panel mit einer internationalen Besetzung vor allem mit Kolleg:innen aus dem östlichen Europa konzipieren. Das vorgeschlagene Panel soll auf das Rahmenthema abgestimmt sowie inhaltlich und konzeptionell innovative Fragestellungen diskutieren. Wir ermuntern alle avancierten Kolleg:innen, ihre Pre- und Postdocs zur Bewerbung aufzufordern. Der Vorstand des VOH freut sich über bis zum 15. Dezember eingesandte Vorschläge eines Panels, über die er vor Beendigung des Calls am 25. Januar 2026 entscheiden wird. Einsendungen werden erbeten an: heidi.hein-kircher@rub.de

Dariusz Adamczyk und Hans-Heinrich Nolte suchen für ihr >work in progress< – **Die Ukraine in Weltsystemen und Imperien** – einen Korrektor bzw. eine Korrektorin. Das Buch soll etwa 350 Seiten pt.14 umfassen und in der von Nolte herausgegebenen Reihe „Zur Kritik der Geschichtsschreibung“ beim Verlag Muster-Schmidt erscheinen. Der VGWS kann für diese Arbeit 1.000 E anbieten. Interessent:innen bitte bei einem von uns melden: Dariusz.Adamczyk@gmx.de // hquadrat5@gmail.com

BERICHT

Die Zukunft Afrikas

(Bericht Hans-Heinrich Nolte)

Auf der Basis seines 2021 erschienen Buches „Afrika. Welten und Geschichten aus dreihundert Jahren“ wagte sich der hannoversche Afrikanist Helmut Bley in seinem Vortrag vor dem Historisch-Politischen Colloquium an Voraussagen. Er verabschiedete sich von der „Postkolonialen Legendenbildung“, dass die Schwierigkeiten des Kontinents allein aus der europäischen Sklaverei oder allein aus dem Kolonialismus erklärt werden könnten – die einheimische Sklaverei erfasste viel mehr Menschen und der Kolonialismus setzte die lange Reihe innerafrikanischer Staatenbildungen und entsprechender Unruhen nur fort. Auch wenn er die Schwierigkeiten von Prognosen aus der Sicht eines Historikers anfangs betonte, wandte er sich doch gegen einige Perspektiven zur Lösung – die klassische, dass der

¹ Manuela Boatcă: *Global Inequalities Beyond Occidentalism*, New York 2016 (Routledge); Dies.: *Die Kreolisierung der Moderne. Siebenbürgen zwischen Kolonialität und Interimperialität*, transcript: Bielefeld 2025 (englisch 2022); Dieselbe. Andrea Komlosy, Hans-Heinrich Nolte Hg.: *Global Inequalities in World-Systems Perspectives*, New York 2018 (Routledge); Dieselben Hg.: *Worldregions, Migrations and Identities*, Gießen 2016 (Muster-Schmidt).

Kontinent durch Urbanisierung geprägt sein werde, die, dass demokratische Verfassungen die Zukunft Afrikas sichern würden - obwohl es nur wenig stabile Demokratien auf dem Kontinent gibt -, oder die, dass allein die für 2050 prognostizierte Menge von 2,5 Milliarden Einwohnern auf dem Kontinent genug Kaufkraft für eine Industrialisierung bieten würde - obgleich heute zwei Drittel der Bevölkerung unter der Armuts-grenze sind und viele von ihnen von Gartenwirtschaft leben, also nur einen sehr geringem Marktzugang haben. Bley plädierte für bescheidenere Ziele, die sich an den Armen ausrichten sollte – eine Politik der „Auskömmlichkeit“.

Die Debatte in dem sehr gut besuchten Treffen stellte dieses Konzept gleich in Frage – wer könne denn Subjekt, Akteur für eine solche Politik sein? Bley hatte klar gemacht, dass die klassische Entwicklungshilfe wenig erreicht hatte und selbst die kolonialistischen Systeme oft nicht in der Lage waren, tief in die afrikanischen Gesellschaften einzudringen. Afrikanische Politik kann nicht von außen kommen, auch nicht aus China, das intensiv diskutiert wurde. Das Subjekt für eine Politik zugunsten der Armen in Afrika muss im Lande selbst zuhause sein – aber würden die afrikanischen Eliten nicht wie bisher eher die eigene Bereicherung forcieren – woraus ja günstigenfalls auch Kapitalbildung entstehen könnte? Einige Zuhörer berichteten über Zusammenarbeit zwischen europäischen und afrikanischen Unternehmern, bei der aus afrikanischen Rohstoffen im Lande Halbfertigprodukte hergestellt werden, so dass ein Teil der Wertschöpfungskette in Afrika bleibt.

Bley erinnerte an die lange Dauer der Übergänge von der Agrar- zur Industriegesellschaft in England und Deutschland. Braucht Afrika noch Jahrhunderte? Und warum gelang China, warum den „asiatischen Tigern“ dieser Übergang in relativ kurzer Zeit? Eine Antwort könnte sein, dass China, aber z.B. auch Japan durch lange Perioden effektiver staatlicher Verwaltung geprägt sind – durch Stetigkeit, die in Afrika in den letzten 300 Jahren fehlte. Man könnte das Argument aus der osteuropäischen Diskussion heraus auch mit dem Hinweis auf die lange Zeit erweitern, die eine Gesellschaft zur Einübung von Sozialdisziplin benötigt.

Themen, die vielleicht demnächst im Colloquium diskutiert werden.

Der Text ist (ohne einige geringfügige stilistische Verbesserungen und mit von der Redaktion eingeführtem neuen Titel) auch online erschienen: <https://deister-echo.de/vortrag-im-historisch-politischen-colloquium-zur-zukunft-afrikas-raeumt-auch-geschichtliche-legendenbildungen-aus/>